

Wir haben wirklich keinen Haß gegen das türkische Volk, wir haben jahrelang miteinander gelebt. Das wissen die englischen Staatsmänner nicht. Sie haben keine Ahnung davon, daß der Prophet nicht von einem Engländer, sondern von Deutschen erbaut wurde, und daß der St.-Peters-Dom gleichfalls nicht von Engländern, sondern von deutscher Hand errichtet wurde.

Ich glaube, daß die Zeit nicht fern sein wird, in der es sich herausstellen dürfte, daß die weltanschauliche Gemeinschaft

Ich habe, so glaube ich, damit dem Frieden einen großen Dienst erwiesen, denn ich habe ein Instru-
ment, das bestimmt war, im Krieg wirksam zu werden gegen
Deutschland, beizeiten wertlos gemacht. 'Straulands' Provo-
kation antwortet dem Führer. Wenn man nun sagt, daß die-
ses das Signal sei dafür, daß Deutschland nun die ganze
Welt angreifen wolle, so glaube ich nicht, daß man zu einem
im Ernst meint: das könnte nur der Ausdruck des oberflächli-
chen Bewußtseins sein. Vielmehr ist es der Kern über das Mis-
lingen eines wichtigsten Planes, vielmehr glaubt man damit
die tatsächliche Voraussetzung zu schaffen für die neue Ein-
reisungspolitik! Wie dem aber auch sei: Ich bin
der Ueberzeugung, daß ich damit dem Frieden einen großen
Dienst erwiesen habe. (Wieder dringt lebhafter Beifall. 108.)

Sie haben als Freiwillige mitgeholfen, ein tyrannisches Regime zu brechen und einer Nation wieder das Selbstbestimmungsrecht zu geben. Es freut mich, daß Sie zu Hause wie schnell auch hier der weltanschauliche Wandel der Kriegsmaterial-Lieferanten der roten Seite gekommen ist, wie sehr man dort jetzt plötzlich das nationale Spanien begreift und bezirft ist, mit diesem nationalen Spanien, wenn schon nicht weltanschauliche, dann wenigstens wirtschaftliche Gesetze zu machen! Auch das ist ein Zeichen, wobei die Entwicklung geht. Denn, meine Volksgenossen, ich glaube, daß alle Staaten vor dieselben Probleme gestellt werden, vor denen wir einst standen. Staat um Staat wird entweder der jüdisch-bolschewistischen Welt erliegen oder es wird sich ihrer erwehren. Wir haben es getan und haben uns einen nationalen deutschen Volksstaat aufgerichtet. (Brausend klingen wieder und wieder die Sieg-Fei-Flute über das weiter Führt der Waffentunde-gebung.) Dieser Volksstaat will mit jedem anderen Staat in Frieden und Freundschaft leben, er wird sich aber von seinem Staat niemals mehr niederzwingen lassen! (Die Heilrufe steigern sich zu minutenlangen großartigen Rundgebungen.)

Als ich zur Macht kam, meine Volksgenossen, war Deutschland im Innern zerrissen und schwach, nach außen ein Spielball fremden Willens. Heute sind wir im Innern geordnet, unsere Wirtschaft blüht. Nach außen sind wir vielleicht belächelt, aber respektiert und geachtet! Das ist das Entscheidende! (Erneut bricht lühelnder Gelächers.) Vor allem, wir haben Millionen unserer Volksgenossen, das größte Volk gegeben, daß es für sie keine kann: die Heimat in unser großes Deutsches Reich. Eine Welt ungetrübter Bewegung geht durch die Massen. Die Arme erheben sich zum Führer empor, dräufend klingen fürwärtlich die Zehn-Pfunde mächtig drohen die Sprachrohr: „Wir danken dem Führer, wir danken ihm!“ und weisend: „Wir haben Mittel!“ Europa ein großes Volk gegeben, nämlich den Frieden, den Frieden, der gekündigt wird durch die deutsche Macht, und diese Macht soll keine Gewalt der Welt mehr brechen. Das sei unser Gebot! (Mit unbeschreiblicher Begeisterung folgen die Massen jedem Satz des Führers und nehmen nun das Gelächris mit einer herrlichen Kundgebung an den Führer an.)

Fortsetzung der Bühnenscha. in der Selbst-